

Verhandlungen

der

25. ordentlichen Hauptversammlung

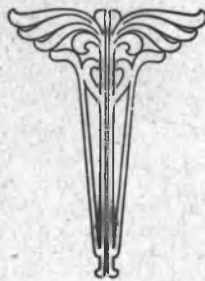
des

Vereins Deutscher Revisions-Ingenieure E.V.

in

STUTTGART

am 31. August, 1. und 2. September 1920.



Berlin 1921.

Verein Deutscher Revisions-Ingenieure.

Den Verhandlungen der 25. Hauptversammlung in Stuttgart lag folgende Tagesordnung zugrunde:

1. Bericht des Vorstandes über das Vereinsjahr 1919/20.
2. Die Minderung der Gefahren beim Fuhrwerksbetrieb. (Ober-ing. O. Wissel, Leipzig.)
3. Hochfrequenzkinematographie und Unfallverhütung, Vortrag, auch für Damen geeignet. (Dipl.-ing. W. Gärtner, Stuttgart.)
4. Vorführung des Rupflinschen Wasserdruckvermehrungsapparates. (Ing. G. Rupflin, Hoyren b. Lindau i. Bay.)
5. Vorführung einer Fahrstuhlprüfung. (Ober-Ing. K. Alvensleben, Gr.-Lichterfelde, und Ing. W. Düchting, Berlin.)
6. Verwaltungseinrichtungen für den techn. Aufsichtsdienst bei der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft. (Ober-Ing. R. Hütt, Berlin.)
7. Die Ausgestaltung der berufsgenossenschaftlichen Unfallverhütung. (Pat.-Anw. Dr. Hederich, Cassel.)
8. Wesen und Wirken der technischen Nothilfe. (Ober-Ing. Fornoni, Stuttgart.)
9. Bericht des Normenausschusses. (Ober-Ing. K. Alvensleben, Gr.-Lichterfelde.)
10. Vereinsangelegenheiten:
 - a) Rechnungsabschluß.
 - b) Bericht der Rechnungsprüfungskommission, Erteilung der Entlastung für Vorstand, geschäftsführenden Ausschuß und Schatzmeister, Kostenvoranschlag für 1920/21, Festsetzung des Jahresbeitrages für 1920/21.
 - c) Neuwahl von Mitgliedern des Vorstandes, geschäftsführenden Ausschusses, der Redaktionskommission und von Rechnungsprüfern.
11. Beschlußfassung über den Beitritt zum Bund Sozialtechnischer Vereine Deutschlands.
12. Antrag des Herrn Dipl.-ing. L. Schirmer betr. Umänderung des § 2, Abs. 1 der Satzung in: „Der Verein bezweckt durch den Zusammenschluß aller Revisions-Ingenieure Deutschlands den Austausch und die Verbreitung der von denselben auf dem Gebiete der Unfallverhütung und Arbeiterwohlfahrt gesammelten Erfahrungen, sowie die Vertretung der wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder.“
13. Stellungnahme zur Wirtschaftlichen Vereinigung der berufsgenossenschaftlichen technischen Aufsichtsbeamten Deutschlands.
14. Bericht über die Tätigkeit der in der Hauptversammlung zu Eisenach 1919 gewählten Wirtschaftskommission. (Dr. Trzeciok, Lankwitz.)

15. Verschiedenes.

16. Festsetzung des Ortes für die nächste Hauptversammlung. (Es liegt bereits eine Einladung des Magistrats der Stadt Görlitz für das Jahr 1921 vor.)

Am vorhergehenden Tage, Montag, den 30. August 1920, fand vormittags im Hotel Banzhaf eine Vorstandssitzung statt; abends trafen sich dann die bereits anwesenden Teilnehmer auf dem Begrüßungsabend in der Liederhalle.

In der gleichfalls in der Liederhalle tagenden Versammlung waren anwesend:

1. Als Gäste:

Ministerialrat Schumcker und Amtmann Ehrlinger, Württ. Arbeitsministerium; Oberamtmänner Pfeleiderer und Authenrieth, Oberversicherungsamt Stuttgart; Gewerberäte Braumiller, Decker und Huxel, Gewerbeaufsichtsamt Stuttgart und Verein Deutscher Gewerbeaufsichtsbeamten; Baurat Ling, Stadtverwaltung und Stadtschultheißenamt Stuttgart; Dr. Theurer, Handelskammer Stuttgart; Baurat Dr. ing. Meuth, Württ. Zentralstelle für Handel und Gewerbe; Geh. Kommerzienrat Faber, Vorsitzender der Südwestdeutschen Holz-Bg. (Verband Deutscher Bg.); C. Brenner, Vorstandsmitglied der Detailhandels-Bg.; Verwaltungsdirektor Klammer, Brauerei- und Mälzerei-Bg. und Westfäl. Verwaltungsgemeinschaft Deutscher Bg.; Verwaltungsdirektor Fr. Rolshoven, Süddeutsche Edel- und Unedel-Bg. und Stuttgarter Verwaltungsgemeinschaft Deutscher Bg.; Verwaltungsdirektor Hoch, Brauerei- und Mälzerei-Bg.; Verwaltungsdirektor Truckenmüller, Brauerei- und Mälzerei-Bg.; Verwaltungsdirektor Aldinger, Süddeutsche Textil-Bg.; O. Lohrisch, Verband Deutscher Dampfkesselüberwachungsvereine; Baurat Klein und Direktor Lind, Württ. Bezirksverein Deutscher Ingenieure und Württ. Bg. Dampfkessel-Revisionsverein; Dipl.-Ing. Junk, Württ. Dipl.-ing. Verein und Bund der techn. industriellen Beamten; H. Arend, Techn. Aufsichts., Ziegelei-Bg., Dipl.-ing. Langbein, Techn. Aufsichts., Süddeutsche Textil-Bg.; Ing. L. Kragler, Techn. Aufsichts., Landwirtschaftl. Bg. Unterfranken; W. Josenhans, Assistent der techn. Aufsichts. der Süddeutschen Edel- und Unedel-Bg.; v. Ahrl, Südwestdeutsche Holz-Bg.; W. Klein, Brauerei- und Mälzerei-Bg.; R. Hippauf, Detailhandels-Bg.

2. Die Ehrenmitglieder:

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Ing. h. c. M. Gary; Sächs. Hofrat Dr. jur. A. Löbner.

3. Die Mitglieder:

Adam, Alander, Alvensleben, Bando, K. Becker, Behr, Berger, Bestehorn, Birkheuser, Brink, M. Busch, Cassel, Düchting, Eckstein, Feldmann, Fichtner, Fleischer (Buchdrucker-Bg.), Flemming, Freymann, Freystedt, Funke, Gärtner, Geltner, Gobell, Goodson, Greve, Hägele, Hassenpflug, Hederich, Heidepriem, Hintze, A. Hoffmann, C. Hoffmann, Horne, Ph. Hütt, R. Hütt, Kern, Kiesler, Kleditz, Kleemann, Koch, Krampf, Kumbruch, Kupfermann, Lämmert, Langbein, Lapp, Leonhard, Leupold, Linke, Loch, Mandel, Märksch, May, Merz, A. Meyer, Michels, Mödder, Molz, Dr. H. Müller (Gewerbeinspektion Darmstadt), Offermann, Pese, Philipp, Pierau, Popp, Quarg, Reichardt, Renz, P. Richter, W. Richter, Robinson, Rothe, Schad, Schäfer, Schaum, Schelkle, Schindler, Schirmer, Schleif, Schlifter, Schönberner, Schöntag, Schroers (Seiden-Bg.), Schuch, Schulz, Schwantke, Soller, Söllinger, Spielmann, Stempfle, Ströfer, Stübing, Thiele, Thrum, Victor, Vollert, Wagenmann, Werkenthin, Wissel, Wolter, Wunderle, Zscheyge.

1. Sitzungstag. 31. August 1920.

Der Vorsitzende Herr Oberingenieur Behr eröffnete die Versammlung früh 9¹/₄ Uhr mit folgenden Begrüßungsworten:

Sehr geehrte Herren!

Der Verein hat in diesem Jahre, dem Wunsche der süddeutschen Kollegen entsprechend, seine Hauptversammlung nach Stuttgart verlegt. Wenn der Vorstand wegen der langen Bahnfahrten, welche zum Besuche dieser Versammlung von einer großen Zahl unserer Mitglieder zurückzulegen waren, eine gewisse Abneigung gegen die Wahl dieses Ortes hatte, so zeigt uns doch die rege Beteiligung an unserer heutigen Sitzung, daß unsere Bedenken nicht gerechtfertigt waren.

Der Ruf Stuttgarts in unseren deutschen Landen, als Stadt so zahlreicher natürlicher und künstlicher Schönheiten, als Stadt der Pflege der Wissenschaft und ganz besonders der Technik und als Stadt großer Gastfreundschaft, ist so groß, daß wir wirklich keinen besseren Ort für unsere diesjährige Tagung ausersehen konnten.

Wenn unsere Sitzungen und die mit diesen notwendig verknüpften Erholungs- und Ruhepausen einen so guten Verlauf nehmen, wie ich wohl trotz des Generalstreiks mit großem Recht als sicher voraussetzen darf, so ist dies mit dem großen Entgegenkommen des Magistrats der Stadt Stuttgart und den mühevollen Vorarbeiten unseres Kollegen, Herrn Dipl.-ing. Gärtner, zuzuschreiben. Ich will nicht unterlassen, beiden Teilen hiermit den aufrichtigen Dank des Vereins hierfür auszusprechen.

Aus der Ihnen vorliegenden Tagesordnung sehen Sie, meine Herren, daß wir ein großes Arbeitspensum in verhältnismäßig kurzer Zeit zu bewältigen haben, das ist nur möglich, wenn wir uns bei den Verhandlungen der größten Sachlichkeit befleißigen und niemals von dem eigenen Thema des Verhandlungs-

stoffes abschweifen, wie es ja auch bei unseren früheren Sitzungen immer geschehen ist.

Bei den Aussprachen bitte ich, Wiederholungen, so weit es irgend möglich ist, zu vermeiden.

Besondere Anfragen, Anträge oder sonstige Wünsche der Vereinsmitglieder, welche in der Tagesordnung nicht vorgesehen sind, müssen beim Punkte 15 unserer Arbeitseinteilung ihre Erledigung finden.

Wenn es möglich sein wird, möchte ich gern in zwei Verhandlungstagen die uns vorliegenden Arbeiten erledigen, und nur für den Fall, daß dies nicht gelingen sollte, ist der dritte Verhandlungstag vorgesehen worden.

Die Einladungen zur Stuttgarter Hauptversammlung sind gemäß § 30 der Satzungen 4 Wochen vorher rechtzeitig an die Mitglieder abgesandt worden, nachdem bereits in den der Vereinszeitschrift „Zentralblatt für Gewerbehygiene und Unfallverhütung“ beigegebenen Mitteilungen des Vereins, Nr. 2 vom Juli 1920, eine diesbezügliche Voranzeige erschienen war.

Indem ich unsere hier anwesenden Mitglieder herzlich willkommen heiße, eröffne ich hiermit die 25. ordentliche Hauptversammlung des Vereins Deutscher Revisions-Ingenieure E. V. und wünsche unseren Beratungen vollen Erfolg.

Ich habe nunmehr die Ehre, unsere Gäste zu begrüßen.

Im Namen des Vereins danke ich diesen Herren und den ihnen zugehörenden Regierungstellen, Körperschaften und Verbänden ganz verbindlichst für ihr Erscheinen und spreche den Wunsch aus, daß sie durch den Inhalt und Verlauf der Verhandlungen befriedigt werden möchten.

Verschiedener Umstände halber muß die Reihenfolge der Tagesordnung etwas verändert werden.

Zunächst erfolgt der Bericht über das Vereinsjahr 1919/20, der nach einigen Mitteilungen des Vorsitzenden darüber von Herrn Leupold verlesen wird.

Jahresbericht 1919/1920.

Der Verein Deutscher Revisions-Ingenieure zählt zurzeit 235 Mitglieder gegenüber 195 Mitglieder im Vorjahre, davon sind

- 183 techn. Aufsichtsbeamten von Berufsgenossenschaften,
- 7 Berufsgenossenschaften,
- 10 Geschäftsführer von Berufsgenossenschaften,
- 5 sonstige Beamte von Berufsgenossenschaften,
- 10 Gewerbeärzte,
- 4 Ingenieure von Dampfkesselüberwachungsvereinen,
- 13 Ingenieure in verschiedenen Berufsstellungen oder Fabrikdirektoren,
- 3 sonstige an der Unfallverhütung interessierte Behörden, Anstalten oder Vereine.

Der Verein hat also im verflossenen Jahre einen erfreulichen Zuwachs von 40 Mitgliedern zu verzeichnen.

Durch den Tod wurden uns entzogen: Herr Verwaltungsdirektor Hermann Rubarth-Breslau, Geschäftsführer der Schlesischen Eisen- und Stahl-

Berufsgenossenschaft und Herr Architekt Friedrich Häusler-Karlsruhe, techn. Aufsichtsbeamter der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft.

Der Verein wird den Verstorbenen ein treues Gedenken bewahren. (Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Dahingeshiedenen.)

Neu eingetreten sind:

Norddeutsche Metall-Berufsgenossenschaft, Berlin-Dahlem, die t. A. B. E. Arnrich, Rhein. Westfäl. Baugewerke-B.-G., Sekt. 4, Düsseldorf, Ing. Th. Bobe, Lederindustrie-B.-G., Mainz, Otto Brandenburg, Lagerei-B.-G., Sekt. 8, München, Heinrich Bruhn, Fuhrwerks-B.-G., Sekt. 1, Breslau, Ing. Feix, Maschinenbau- und Kleisenindustrie-B.-G., Sekt. 6, Köln, Baumstr. W. Fichtner, Sächs. Baugewerks-B.-G., Zwickau, Friedr. Flessa, Steinbruchs-B.-G., Nürnberg, Alb. Freymann, Brauerei- und Mälzerei-B.-G., Ludwigsburg, Bauing. Benno Freystedt, Steinbruchs-B.-G., Sekt. 9, Hannover, Dr. Eduard Fritzweiler, B.-G. der chem. Industrie, Berlin, Maurer- und Zimmermstr. Kurt Gerhardt, Schles. Pos. Baugewerks-B.-G., Breslau, Dipl.-Ing. Gerhard Giesecke, Deutsche Buchdrucker-B.-G., Leipzig, Hugo Göldner, Schles. landwirtschaftl. B.-G., Breslau, Fritz Gombert, Lagerei-B.-G., Sekt. 1, Königsberg, Peter Grosch, Nordöstl. Baugewerks-B.-G., Berlin-Pankow, Obering. William Hintze, Lagerei-B.-G., Sekt. 3, Berlin-Südende, Maurermstr. A. Hirschberg, Nordöstl. Baugewerks-B.-G., Berlin-Steglitz, Dipl.-ing. Karl Hülß, Süddeutsche Eisen- u. Stahl-B.-G., München, Baumstr. W. Jänichen, Sächs. Thür. Baugewerks-B.-G., Chemnitz, Otto Juhl, Lagerei-B.-G., Sekt. 5, Vegesack b. Bremen, Dipl.-ing. Kern, B.-G. der Feinmechanik u. Elektrotechnik, Berlin, Maurer- u. Zimmermstr. Wilhelm Körber, Nordöstl. Baugewerks-B.-G., Stettin, Emil Kleditz, Nordwestl. Eisen- u. Stahl-B.-G., Hannover, Reg.-Baumstr. Lampmann, Tiefbau-B.-G., Danzig, Gustav Maetze, Schles. Pos. Baugewerks-B.-G., Breslau, Karl Meyer, Bayer. Baugewerks-B.-G., Würzburg, M. Oczipka, Fuhrwerks-B.-G., Sekt. 1, Breslau, Hugo Püschel, Schles. landwirtschaftl. B.-G., Breslau, Maurermstr. R. Quarg, Sächs. Thür. Baugewerks-B.-G., Erfurt, Oberstlt. Karl Reinold, Papiermacher-B.-G., Berlin-Wilmersdorf, Dr.-ing. Curt Rheinfels, B.-G. der chem. Industrie, Köln-Ehrenfeld, Hugo Richter, Schles. Pos. Baugewerks-B.-G., Breslau, Architekt Fritz Roesler, Schles. Pos. Baugewerks-B.-G., Breslau, Architekt u. Maurermstr. R. Scharnetzki, Nordöstl. Baugewerks-B.-G., Berlin-Johannisthal, Ing. Ernst Scheu, Norddeutsche Holz-B.-G., Sekt. 9, Köln, Ing. L. Schöntag, Südwestdeutsche Holz-B.-G., Mainz, Ing. H. Schuch, Pommersche landwirtschaftl. B.-G., Stettin, Konrad Silber, Schles. Pos. Baugewerks-B.-G., Liegnitz, Hauptmann Soller, Westfäl. landwirtschaftl. B.-G., Münster, Maurermstr. Walter Stein, Schles. Pos. Baugewerks-B.-G., Gnesen, Dipl.-ing. Gg. Wagenmann, Süddeutsche Eisen- u. Stahl-B.-G., Sekt. 3 u. Papiermacher-B.-G., Sekt. 2, Stuttgart, A. Weber, Hess. Nassauische Baugewerks-B.-G., Mainz, Ziviling. Otto Brandt, Hanau a. M., Rev.-Ing. G. Ostermann, Hannoversche Eisen-

gießerei und Maschinenfabrik, Anderten-Misburg, Hannover, Rechnungsbeamter Theodor v. Tucholka, Detailhandels-B.-G., Berlin.

Auf der Hauptversammlung in Eisenach wurde unser langjähriger Schatzmeister Herr Sächs. Hofrat Dr. jur. A. Loebner-Leipzig für seine so segensreiche und aufopfernde Tätigkeit zum Ehrenmitglied unseres Vereins ernannt. Ein diese Wahl bestätigendes Diplom wurde am Weihnachtstage Herrn Dr. Loebner durch drei Leipziger Vereinsmitglieder überreicht. Ausser der Hauptversammlung in Eisenach fanden noch Vorstandssitzungen statt am 24. August 1919 in Eisenach, am 22. Oktober 1919 in Hannover und am 26. März 1920 in Berlin.

Bei diesen Zusammenkünften wurden insbesondere über die Vereinszeitschrift, über die Druckschrift des Vereins Deutscher Gewerbeaufsichtsbeamten, über die Vertretung der Wirtschafts- und Standesfragen der Mitglieder durch den Verein und über den korporativen Zusammenschluß mit dem Verein Deutscher Gewerbeaufsichtsbeamten und dem Ingenieurverband Deutscher Dampfkesselüberwachungsvereine verhandelt.

Der Verein hatte im letzten Jahre eine sehr große Fülle von Arbeiten zu erledigen, so daß infolgedessen auch der Schriftwechsel ein außerordentlich reger war.

In Leipzig hat sich nach dem Muster der Berliner und westlichen Gruppe innerhalb des Vereins unter dem Vorsitz des Herrn Schäfer eine freie Vereinigung der dortigen Mitglieder des Vereins gebildet, der auch die Kollegen aus Dresden, Chemnitz, Zwickau, Halle usw. anzugliedern beabsichtigt wird, um so eine sächsisch-mitteldeutsche Gruppe zu bilden. Desgleichen soll eine Vereinigung der techn. Aufsichtsbeamten Schlesiens innerhalb des Vereins gegründet werden, die auch bereits am 27. September und 8. Oktober Sitzungen abgehalten hat.

Die westliche Gruppe hat ihre frühere Tätigkeit noch nicht wieder aufnehmen können, wird dieses aber voraussichtlich im Laufe des neuen Geschäftsjahres tun.

Die Berliner Gruppe hielt in der Zeit vom 3. Dezember 1919 bis 21. April 1920 zweimal monatlich Sitzungen ab, die leider nur schwach besucht waren. Durch die Mitglieder dieser Gruppe fand am 4. Februar 1920 eine Besichtigung des Museums für Arbeiterwohlfahrt der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft Berlin, Abteilung Brunnenstraße, und am 3. März 1920 eine solche der Heberlein-Bremse mit Vortrag über dieselbe durch Herrn Dr. Fr. v. Hagen, Inhaber der Heberlein G. m. b. H. statt. Beide Veranstaltungen wiesen eine lebhaftige Beteiligung auf.

Am 1. März 1920 hielt unser Mitglied Herr Oberingenieur Alvensleben in dem Hörsaal der Ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt in Charlottenburg einen Vortrag über „Maßnahmen zur Vermeidung der Unfallgefahren in gewerblichen elektrischen Anlagen“, zu welchem außer unseren Berliner Mitgliedern verschiedene Vertreter des Reichsversicherungsamtes, sowie Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer von Berufsgenossenschaften erschienen waren.

Am 20. November 1919 wurde die Berliner Gruppe zu einer Sitzung einberufen, in welcher die Stellungnahme des Vereins zu den wirtschaftlichen Fragen seiner Mitglieder ausführlich erörtert wurde.

An Sonderschriften wurde einmal der Eisenacher Vortrag des Herrn Regierungsbaumeisters Philipp über den „Pflichtenkreis der technischen Aufsichtsbeamten“ und zweitens die Entgegnung des stellvertretenden Vorsitzenden unseres Vereins, Herrn Gewerbeassessor Michels, zu der Denkschrift des Vereins Deutscher Gewerbe-Aufsichtsbeamter zur Neuordnung der Gewerbeaufsicht in Deutschland herausgegeben. — Beide Drucklegungen wurden den interessierten Reichsämtern und sämtlichen Berufsgenossenschaften und techn. Aufsichtsbeamten der Berufsgenossenschaften, sowie unseren anderen Vereinsmitgliedern zugestellt. Eine Reihe von Zuschriften bewies das lebhafteste Interesse, welches die beteiligten Kreise an unseren Veröffentlichungen genommen hatten.

Die in Eisenach gewählte Wirtschaftskommission war nicht in der Lage, erfolgreich in Wirksamkeit zu treten und hat sich daher im Laufe des Jahres wieder aufgelöst.

Eine Reihe von Mitgliedern folgte der Einladung des Verbandes der Deutschen Berufsgenossenschaften zum Besuche seiner Hauptversammlung in Hannover. Ebenso wurden in mehreren Fällen Mitglieder des Vereins zu Beratungen der Kommission des Verbandes der Deutschen Berufsgenossenschaften über die Herausgabe von Normalunfallverhütungsvorschriften herangezogen.

Da während des Krieges die Veröffentlichung der Jahresberichte der techn. Aufsichtsbeamten der Berufsgenossenschaften unterblieben war, während die Berichte der Gewerbeaufsichtsbeamten auch in dieser Zeit im Druck erschienen sind, so wandte sich der Verein an den Verband der Deutschen Berufsgenossenschaften, damit dieser beim Reichsversicherungsamt die Herausgabe der Jahresberichte befürworten möchte. Eine Entscheidung in dieser Angelegenheit ist dem Verein bisher nicht zugegangen.

Am 5. März 1920 fand eine Zusammenkunft in Wittenberge zwischen dem Vorsitzenden des Vereins der Gewerbeaufsichtsbeamten, Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Fischer-Potsdam, dem Vertreter des Ingenieurverbandes des Deutschen Dampfkesselüberwachungsvereins, Herrn Ingenieur Lempelius-Hamburg, und unserm Vorsitzenden zwecks eines korporativen Zusammenschlusses der drei Vereine zu einem Bunde sozialtechnischer Vereine Deutschlands statt. Nachdem unser Vorstandsmitglied, Herr Gewerbeassessor Dr. Müller-Darmstadt, in dankenswerter Weise die Vorarbeiten für Aufstellung der Satzungen usw. übernommen hatte, hat der Vorstand in seiner Sitzung am 26. März 1920 in Berlin beschlossen, der Hauptversammlung in Stuttgart das Zusammengehen mit den beiden anderen Vereinen zu empfehlen.

Der Bericht über die Hauptversammlung in Eisenach ist den Mitgliedern gleichzeitig mit der Einladung zur Stuttgarter Versammlung übermittelt worden. Die Fertigstellung dieses Berichtes ließ sich aus verschiedenen Gründen, namentlich auch

wegen der Reisetätigkeit des Vorsitzenden der Redaktionskommission und des Schriftführers, nicht früher ermöglichen.

Die Sozial-Technik hat leider mit dem 1. Dezember 1919 ihr Erscheinen eingestellt, nachdem sie ihr bisheriger Verleger Albert Seydel lange Jahre hindurch unter den schwierigsten Verhältnissen herausgegeben hatte und nunmehr an den Verlag Julius Springer verkauft hat. Herrn Seydel sei für seine langjährigen Bemühungen und Unterstützungen unserer Bestrebungen hier nochmals aufs herzlichste gedankt. — Die wegen Erlangung einer neuen Vereinsschrift mit mehreren Verlegern und Zeitschriften, insbesondere „Berufsgenossenschaft“ und „Zentralblatt für Gewerbehygiene und Unfallverhütung“ gepflogenen Verhandlungen haben endlich dazu geführt, daß mit dem Institut für Gewerbehygiene in Frankfurt a. Main und dem Verlag Julius Springer in Berlin ein Vertrag abgeschlossen wurde, nach welchem das „Zentralblatt für Gewerbehygiene und Unfallverhütung“ unter Beifügung besonderer Mitteilungen für die Vereinsmitglieder diesen nunmehr als Vereinszeitschrift zugestellt wird. Die zurzeit noch wegen Raum- und Papiermangels hinsichtlich der Veröffentlichung von Aufsätzen der Mitglieder in dieser Zeitschrift bestehenden Schwierigkeiten werden hoffentlich im kommenden Jahre allmählich beseitigt werden können.

Unser Mitglied Herr Feldmann, Geschäftsführer der Buchdrucker-B.-G. in Frankfurt a. Main, hat einen Neudruck unserer Satzungen herstellen lassen und uns diesen kostenlos zur Verfügung gestellt. Herrn Feldmann sei hierfür unser aufrichtiger Dank gesagt.

Der Verein hat im Laufe des Jahres folgende Geldzuwendungen erhalten:

von der Brauerei- u. Mälzerei-B.-G., Frankfurt a. M.	300 M. jährl.
„ „ Zucker-B.-G., Magdeburg	100 „ „
„ „ Deutschen Buchdrucker-B.-G., Leipzig	100 „ „
„ „ B.-G. der Molkerei-, Brennerei- und Stärkeindustrie, Berlin	100 „ „
„ „ Papiermacher-B.-G., Mainz	100 „ „
„ „ Schles. Eisen- u. Stahl-B.-G., Breslau, Sekt. I	100 „ „
„ „ Nordöstl. Eisen- u. Stahl-B.-G., Berlin	50 „ „
„ „ Sächs. Textil-B.-G., Leipzig	100 „ „
Als Jubiläumsgabe:	
„ „ Sächs. Textil-B.-G., Leipzig	200 „
„ „ Maschinenbau- u. Klein-eisenindustrie-B.-G., Düsseldorf	300 „
„ „ Südwestdeutschen Eisen-B.-G., Saarbrücken	500 „
„ „ Detailhandels-B.-G., Berlin	500 „
„ „ Norddeutschen Metall-B.-G., Berlin	500 „
„ „ Steinbruchs-B.-G., Charlottenburg	1000 „
insgesamt 3950 M. jährl.	

Es sei diesen Berufsgenossenschaften auch an dieser Stelle nochmals der herzlichste Dank des Vereins für ihre edelmütigen Gaben ausgesprochen.

An Druckschriften wurden dem Verein überwiesen:

Hütten- und Walzwerk- B.-G.	Bericht der T. A. B. 1918
Fleischerei-B.-G.	" " " "
Steinbruchs-B.-G.	" " " "
Süddeutsche Edel- und Unedel-Metall-B.-G.	" " " 1919
Verein Deutscher Eisen- hüttenleute	Mitgliederverzeichnis 1919
Geschäftsführender Aus- schuß des V. D. B.-G. Reichsausschuß der akad. Berufsstände	Sitzungsbericht v. 3.2.1919 Erläuterung zu den Richt- linien für die Vorbildung zum höheren Verwaltungs- dienst vom August 1919
Nordöstliche Eisen- und Stahl-B.-G.	Verwaltungsbericht 1918
Bekleidungs - Industrie- B.-G.	" "
Hütten- und Walzwerks- B.-G.	" "
Rheinisch - Westfälische Textil-B.-G.	" "
Süddeutsche Eisen- und Stahl-B.-G.	" "
Süddeutsche Textil-B.-G.	Jahresbericht 1918
Versuchs- u. Lehranstalt für Brauerei Berlin	" "
Deutsche Buchdrucker- B.-G.	Geschäftsbericht 1918
Bekleidungs - Industrie- B.-G.	Verwaltungsbericht 1919
Papiermacher - B.-G., Sektion 9	" "

Der Verein dankt für die Ueberlassung der wertvollen Drucksachen.

Die vielen Arbeiten, welche der Verein im Laufe des letzten Jahres zu erledigen hatte, waren nur dadurch zu erledigen, daß eine Reihe von Mitgliedern in opferwilliger Weise ihre Arbeitskraft dem Verein uneigennützig zur Verfügung stellten. Allen diesen Herren sei für ihre mühevollen Tätigkeit noch ganz besonders gedankt und außerdem der fernere Wunsch ausgesprochen, daß sämtliche Mitglieder in reger Weise sich für das Wachsen und Gedeihen auch in Zukunft bemühen mögen. Behr, Vorsitzender.

Punkt 6 der Tagesordnung.

Verwaltungseinrichtungen für den technischen Aufsichtsdienst bei der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft.

(Ober-Ingenieur R. Hütt, Berlin).

Aus der dem Vortrage folgenden Aussprache, an der sich die Herren Alvensleben, Pierau, Eckstein, Dr. Hederich, Soller, Behr, Düchting und Arndt be-

teiligten, ergab sich, daß sich schon verschiedene Berufsgenossenschaften die Einrichtung der Papierverarbeitungs-B.-G. zum Muster habe dienen lassen. In einigen B.-G. wird die statistische Bearbeitung nicht so eingehend durchgeführt, in anderen B.-G. erhalten die technischen Aufsichtsbeamten nur die anscheinend wichtigeren Unfallanzeigen. Zu weiteren Feststellungen werden oft die Polizeibehörden oder Gemeindeämter hinzugezogen. Bezüglich der Unfalluntersuchungen wird darüber geklagt, daß sie oft sehr viel zu wünschen übrig ließen; gelobt werden die Hamburger Behörden. Ueber den Wert von Feststellungen durch die Staatsanwaltschaft traten entgegengesetzte Ansichten auf. Es wurde angeregt, die Ergebnisse der Betriebsbesichtigungen statistisch überall in gleicher Weise aufzuzeichnen. Zum Schlusse betonte der Vortragende, daß nur die Bearbeitung aller Unfallanzeigen von ergiebigem Werte sei. Bei schlecht ausgefüllten Unfallanzeigen soll man nicht bis zur Unfalluntersuchung warten, sondern vorher entsprechende Fragen stellen. Da nur die Durchsicht der Anzeigen selbst von den technischen Aufsichtsbeamten vorgenommen und die weitere Verarbeitung von Hilfskräften zu besorgen ist, wird der Besichtigungstätigkeit nicht zu viel Zeit entzogen.*)

Punkt 7 der Tagesordnung.

Die Ausgestaltung der berufsgenossenschaftlichen Unfallverhütung.

(Patent-Anwalt Dr. Hederich.)

Zu diesem Vortrage, dessen Inhalt schon in Nr. 9 der Vereinszeitschrift vom September 1920 abgedruckt ist, entspann sich eine sehr lebhaftes Aussprache, an der die Herren Hintze, Düchting, Arendt, Leupold, Mandel, Löbner, Pierau, Mödder, Schuch, Michels, Eckstein, Hütt, Philipp, Victor, Spielmann, Thrum, Alvensleben, Rothe, Merz, Lohrisch, Hassenpflug, Krampf, Behr, Gärtner und Gary teilnahmen. Es kam die Notwendigkeit einer gesetzlichen Verpflichtung der Maschinenlieferanten zur sofortigen Mitlieferung der Schutzvorrichtungen zur Sprache, es wurde ferner die Heranziehung der Betriebsräte zu den Besichtigungen und die Beteiligung von Arbeitervetretern an der Aufsichtstätigkeit eingehend erörtert und hierzu ohne Widerspruch folgende Entscheidung gefaßt:

Die Anstellung von Arbeiterkontrolleuren zur Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften wird aus den wiederholt bekannt gegebenen Gründen nach wie vor abgelehnt. Der Verein Deutscher Revisions-Ingenieure E. V. hält eine Mitwirkung von Arbeitervetretern bei der Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften in den Betrieben nur in der im § 14 a der Normal-Unfallverhütungsvorschriften festgelegten Form für angezeigt. Er spricht sich daher auch gegen eine nur zeitweilige Betätigung der Versicherten-Ver-

*) Die auf der 25. Hauptversammlung gehaltenen Vorträge sind in der Vereinszeitschrift „Zentralblatt für Gewerbehygiene und Unfallverhütung“, und zwar in den Heften vom August 1921 ab, wiedergegeben.

treter als Begleiter der technischen Aufsichtsbeamten oder als Arbeiter-Kontrolleure in ihnen fremden Betrieben aus.

Im übrigen hegegneten die vom Vortragenden aufgestellten Leitsätze teilweisen Bedenken. Der Vorstand wird daher ermächtigt, dem Reichsversicherungsamt mitzuteilen, daß der Verein zwar nicht mit allen Punkten des Vortrages einverstanden sei, wohl aber in ihm gewisse Anregungen zum Ausbau der berufsgenossenschaftlichen Unfallverhütung sähe.

Punkt 9 der Tagesordnung.

Herr Ober-Ing. K. Alvensleben, Berlin, berichtet bezüglich des Normenausschusses, daß das eingegangene Material umfangreicher war, als man es angenommen hatte. Die A. E. G. hat dankenswerterweise Herrn Sozial-Ing. Felsch, Berlin, für diese Arbeiten zur Verfügung gestellt, der das Material des Reichsversicherungsamts und der Berufsgenossenschaften durchgearbeitet hat. Diese ganze Arbeit wird nunmehr von der technischen Abteilung des Verbandes Deutscher Berufsgenossenschaften, deren Geschäfte bisher provisorisch von Herrn Senatspräsidenten Hartmann und Herrn Direktor Wenzel geführt wurden, übernommen. Es handelt sich nun darum, da nicht Maßnormen sondern Formnormen geschaffen werden sollen, nicht eine Typisierung sondern eine Normalisierung der Unfallverhütungsmaßnahmen zu erreichen.

Punkt 10a und b der Tagesordnung.

Herr Dr. Löbner trägt den von den Rechnungsprüfern durchgesehenen Rechnungsbericht für 1919/20 vor und beantragt Entlastung, die einstimmig erteilt wird; ebenso erfolgt die Annahme des Kostenvorschlages 1920/21.

Herr Behr spricht Herrn Dr. Löbner, indem er bemerkt, daß der Verein wohl niemals einen besseren Schatzmeister werde finden können, für seine Mühewaltung den besten Dank des Vereins aus. Gleichfalls dankt der Vorsitzende Herrn Verwaltungsdirektor Rolshoven im Namen des Vereins für die dem Verein seitens der Stuttgarter Verwaltungsgemeinschaft zur Tagung gespendete Beihilfe von 1000 Mark.

Infolge der erheblichen Verteuerung aller Gebrauchsgegenstände wird vom Vorstände der Betrag von 50 Mark als Jahresbeitrag vorgeschlagen, der einstimmig angenommen wird.

Hierauf berichtet Herr Gewerberat Dr. Müller, Darmstadt, über den Bund Sozialtechnischer Vereine, worauf der Anschluß an den Bund einstimmig beschlossen wird. Für den Ausschuß im Bund werden Herr Dr. Müller und der Vorsitzende vorgeschlagen.

Herr Lohrisch überbringt als Vorsitzender des Ingenieur-Verbandes Deutscher Dampfkesselüberwachungsvereine dessen Grüße und gibt seiner Genugtuung über den Beschluß des Zusammengehens der drei Vereine Ausdruck.

Sein Verband will hierbei die eigenen Interessen zurückstellen und dem gemeinsamen Ziele nach-

streben. Der Erfolg wird dann bei festem und treuem Zusammenhalten nicht ausbleiben. Für den geschäftsführenden Ausschuß macht er den Vorschlag, den man bei den bisherigen Besprechungen der Vertreter der drei Verbände für richtig gehalten hat, einen Ausschuß aus je zwei Vertretern der einzelnen Verbände, darunter den jeweiligen Vereinsvorsitzenden, zu wählen. Dieser Ausschuß wählt hieraus seinen Vorsitzenden. Dadurch, daß sich die Vereinsvorsitzenden im Ausschuß befinden, wird ein gutes Zusammenarbeiten herbeigeführt, während der weitere Vertreter eine genügende Entlastung des Vereinsvorsitzenden gewährt.

Dr. Müller: Der Verein Deutscher Gewerbeaufsichtsbeamten hat in Cassel den gleichen Beschluß gefaßt und ihn selbst auch zum Vertreter des V.D.G.A. gewählt.

Dann wird auf die im Saale verteilten Prospekte über die Jordanbremse hingewiesen, jedoch mit dem Bemerkten, daß die Versuche mit ihr noch nicht abgeschlossen seien, also ihre völlige Brauchbarkeit noch nicht einwandfrei erwiesen sei.

Punkt 4 der Tagesordnung.

Der Rupflin'sche

Wasserdruckvermehrungsapparat.

(Dipl.-ing. W. Heyder, Augsburg.)

In der erst am nächsten Tage erfolgten Aussprache bemerkt Herr Leonhard, der Apparat sei nur solange ungefährlich, als keine Luft in den Apparat eintritt; es ist geboten, die Aufmerksamkeit auf hydraulische Aufzugsanlagen zu lenken. An solchen Anlagen sind drei Unfälle dadurch entstanden, daß Luft statt Wasser in den Triebzylinder gekommen war. Es ist ja dauernd Luft im Windkessel, wenn aber nicht rechtzeitig für das Abblasen der überschüssigen Luft gesorgt wird, so gelangt sie in den Triebzylinder. Der Fahrstuhl saust dann herunter oder pendelt hin und her. Bei den erwähnten Anlagen ist es lediglich der Aufmerksamkeit des Wärters überlassen, für rechtzeitige Entfernung der Luft Sorge zu tragen. Er bittet um Auskunft, wie dem abzu- helfen ist.

Herr Gärtner gibt an, daß entsprechendes darüber in der Sozial-Technik 1912/13 zu finden sei.

Punkt 5 der Tagesordnung.

Vorführung einer Fahrstuhlprüfung.

(Oberingenieur K. Alvensleben, Lichterfelde und Ingenieur W. Düchting, Berlin.)

Die praktische Vorführung erfolgte, nachdem die Vortragenden die bei einer Fahrstuhlprüfung zu beachtenden Gesichtspunkte erläutert hatten, im Salamander-Geschäftshaus in der Königstraße.

Abends vereinigten sich dann die Teilnehmer mit ihren Damen zu einem gemeinsamen Festessen in der Liederhalle, auf dem der Vorsitzende nachstehende Ansprache hielt:

Einnahme

Rechnungsabschluß für 1919/20

Ausgabe

Nr.	Gegenstand	M.	Pf.	Nr.	Gegenstand	M.	Pf.
1	Kassenbestand 1918/19	1037	87	1	Schreibhilfen, Drucksachen, Porto	2838	45
2	Mitgliederbeiträge			2	Hauptversammlung	511	35
	a) 2 Beiträge nachträglich für 1918/19 M. 35.—			3	Zeitschriften und Bücher	338	—
	b) 199 Beiträge zu M. 20 für 1919/20 3980.—			4	Bezug der Vereinsschrift „Sozial-Technik“	1177	—
	c) 4 Beiträge zu M. 15 für 1919/20 „ 60.—			5	Zurückgezahltes, bei der Bank vorübergehend aufgenommen gewesenes Darlehn	1400	—
	d) 5 Beiträge zu M. 20 für 1920/21 „ 100.—			6	Uebertrag der Einnahmen für 1920/21		
	e) 17 Beiträge zu M. 10 für 2. Halbjahr 1919/20 „ 170.—				a) Nr. 2d M. 100.—		
	f) 38 Eintrittsgelder zu M. 3 für 1919/20 „ 114.—				b) Nr. 2g „ 6.—		
	g) 2 Eintrittsgelder zu M. 3 für 1920/21 „ 6.—	4465	—		c) Nr. 8 „ 25.20	131	20
3	Jährliche Zuwendungen			7	Verschiedenes	925	68
	a) von der Sächs. Textil-Berufsgenossenschaft M. 100.—			8	Kassenbestand		
	b) v. d. Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft „ 100.—				a) lt. Einlagebuch bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt in Leipzig M. 523.—		
	c) v. d. Schles. Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft „ 100.—				b) lt. Einlagebuch bei der Städtischen Sparkasse in Leipzig „ 1531.03		
	d) v. d. Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie „ 100.—				c) lt. Guthaben beim Postscheckamt in Leipzig „ 69.97		
	e) von der Zucker-Berufsgenossenschaft „ 100.—				d) bar „ 405.48	2529	48
	f) von der Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossen- schaft (Restzahlung für 1918/19) „ 100.—						
	g) von derselben Berufsgenossenschaft für 1919/20 „ 200.—						
	h) von der Papiermacher-Berufsgenossenschaft „ 100.—						
	i) v. d. Nordöstl. Eisen- u. Stahl-Berufsgenossenschaft „ 50.—	950	—				
4	Einmalige Zuwendungen anlässlich des 25 jährigen Be- stehens des Vereins						
	a) von der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft M. 200.—						
	b) v. d. Südwestdeutschen Eisen-Berufsgenossenschaft „ 500.—						
	c) von der Detailhandels-Berufsgenossenschaft „ 500.—						
	d) von der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft „ 1000.—						
	e) v. d. Maschinenbau- u. Kleineisenindustrie-Berufs- genossenschaft „ 300.—						
	f) v. d. Norddeutschen Metall-Berufsgenossenschaft „ 500.—	3000	—				
5	Zinsertrag der Wertpapiere						
	a) 5% Deutsche Reichsanleihe (abzgl. halbj. Kapitals- ertragsteuer) M. 213.75						
	b) 4% Leipziger Stadtanleihe (abzgl. halbj. Kapitals- ertragsteuer) „ 76.—	289	75				
6	Zinsen der Einlagen						
	a) b. d. Städtischen Sparkasse in Leipzig (abzgl. halb- jähriger Kapitalertragsteuer) M. 33.64						
	b) b. d. Allgemeinen Deutschen Creditanstalt in Leipzig „ 9.55	43	19				
7	Zuviel gezahlter Beitrag aus 1918/19	5	—				
8	Zuviel gezahlte, auf 1920/21 übertragene Jahresbeiträge	25	20				
9	Einnahme an verauslagtem Porto	1	15				
10	Erlös für verkaufte Drucksachen	34	—				
		9851	16			9851	16

Leipzig, Juli 1920.

Verein Deutscher Revisions-Ingenieure

Der Schatzmeister.

Vorstehende Rechnung in Einnahme und Ausgabe geprüft, mit den Belegen verglichen und richtig befunden. Die vorhandenen Wertbestände geprüft, die Sparkassenbücher und Wertpapiere eingesehen.

Leipzig, den 16. August 1920.

Hermann Schäfer Otto Kiesler
Rechnungsprüfer.

Vermögensnachweis

1. Kassenbestand am 1. Juli 1920	M 2529.48
2. Wertpapiere, hinterlegt bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt in Leipzig	
a) M 2000.— Nennwert 4% Leipziger Stadtanleihe zu 102,60	M 2052.—
b) M 4500.— Nennwert 5% Deutsche Reichsanleihe (IX. Kriegsanleihe) zu 98%	M 4410.— „ 6462.—*)
	M 8991.48
Kurswert der Papiere am 30. 6. 1920	
M 2000.— 4% Leipziger Stadtanleihe zu 93.25 = M 1865.—	
M 4500.— 5% Deutsche Reichsanleihe zu 79.45 = M 3575.25	M 5440.25

*) Ankaufswert.

Kostenanschlag für 1920/21

Einnahme:	Ausgabe:
Barbestand aus 1919/20	Summe der Ausgaben Titel 1—4 u. 7
215 Mitgliedsbeiträge zu M 20.—	für 1919/20
10 Eintrittsgelder zu M 3.—	Druckkosten der Hauptversammlungs-
Zinsen der Wertpapiere	verhandlungen 1919/20 laut nach-
Zinsen der Spareinlagen	träglich eingegangener Rechnung „
Zuwendungen	Mehrausgaben bei den Titeln 1—4 u. 7 „
M 7579.48	M 7579.48

Leipzig, Juli 1920.

Meine Damen und Herren!

Die Hauptversammlungen des Vereins Deutscher Revisions-Ingenieure sind ja immer nur Tage voller ernster Arbeit, aber nach des Tages Mühen und Lasten sollen uns auch einige Stunden des Frohsinns und der Freude vergönnt sein.

Wir befinden uns in der herrlichen Hauptstadt des Staates Württemberg. Natur und Kunst haben sich hier so wunderbar harmonisch vereinigt, daß selbst dem größten Philister sich hier das Herz zum fröhlichen Genießen öffnen muß. — Ich heiße Sie daher alle hier herzlich an unserer gemeinsamen Tafel willkommen und wünsche Ihnen einen heiteren Verlauf unseres Erholungsabends.

Meine Damen und Herren, wir befinden uns hier im südlichen Teile unseres deutschen Vaterlandes, im biederem Schwabenlande, auf altem historischen Boden, mit welchem die Geschicke Deutschlands eng verbunden sind. Gerade das Württemberger Land war es, welches uns eine so große Reihe von Dichtern und Sängern geschenkt hat, deren patriotische Lieder und Balladen auch heute noch von der frühesten Jugend bis in das späteste Alter unser Herz erfreuen und uns niemals die Liebe zu unserem Vaterlande vergessen lassen.

Wenn wir hier heute aus allen Teilen des Reiches zusammengekommen sind, so werden wir, ob wir wollen oder nicht, darauf hingewiesen, hier ist wirklich deutscher Grund und Boden, hier wohnt wirklich eine Bevölkerung, welche deutsch fühlt und denkt. In dieser Zeit des vollständigen Niederganges unseres lieben Vaterlandes wirkt ein solcher Eindruck ganz besonders herzerquickend und verscheucht alle

trüben und kleinmütigen Gedanken. — So lange Deutschland solche Länder und Volksstämme in sich vereinigt, kann es nicht zugrunde gehen, wenn es auch noch so sehr von seinen unerbittlichen Kriegsgegnern heruntergedrückt und ausgesogen wird. Ich denke, wir werden alle von Stuttgart den Eindruck mit nach Hause nehmen, Deutschland wird sich in nicht allzuferner Zeit von seiner schweren Niederlage zu neuem Blühen und Wachsen erholen.

Darum bitte ich Sie, mit mir das Glas zu erheben und auszurufen: „Unser liebes deutsches Vaterland, es lebe hoch, hoch, hoch.“

2. Sitzungstag. 1. September 1920.

Der Vorsitzende eröffnete um 9¹/₄ Uhr die Sitzung und begrüßte die neuerschienenen Gäste. Hierauf sprachen Herr Gewerberat Braumiller und Geh. Kommerzienrat Faber den Dank der von ihnen vertretenen Verbände für die Einladung des Vereins aus. Herr Verwaltungsdirektor Rolshoven begrüßte dann die Versammlung und wünschte ebenfalls einen weiteren guten Verlauf der Tagung. Das Reichsversicherungsamt hat sich durch Drahtnachricht entschuldigt, daß es infolge anderweitiger Dienstanordnungen nicht teilnehmen könne, wobei der Vorsitzende auf ein vom Senatspräsidenten Hartmann eingegangenen Brief verweist, in dem gebeten wird, daß die technischen Aufsichtsbeamten für eine Beschickung der ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfaht wirken möchten, da von den früheren Ausstellungsgegenständen fast nichts mehr übrig geblieben sei. Ferner hat Herr Haack, techn. Aufsichtsbeamter der Posenschen landwirtschaftlichen

Berufsgenossenschaft, gebeten, ihm bei Erlangung einer neuen Stellung behilflich zu sein. Vom Verband Deutscher Berufsgenossenschaften sind Einladungen zum Verbandstage in Würzburg eingegangen; es ist erwünscht, daß recht viele Aufsichtsbeamten davon Gebrauch machen.

Geheimrat Faber unterstützt dies und weist auf die Bestrebungen des Holzarbeiterverbandes hin, die dahin zielen, den Berufsgenossenschaften die Unfallverhütung zu nehmen und auch auf die Rentenfestsetzung Einfluß zu gewinnen. Mit den Holzberufsgenossenschaften soll anscheinend der Anfang gemacht werden, obwohl z. B. in seiner Berufsgenossenschaft alljährlich bis zu 75 Prozent der Betriebe besichtigt würden. Man verlangt sogar bei Unfällen den Zutritt zu den Betrieben. Die Holzberufsgenossenschaften halten heute eine Beratung über die Abwehr dieser Bestrebungen ab; er bäte in dieser Frage um Unterstützung seitens der Aufsichtsbeamten. In der sich hier anschließenden Aussprache wird von den Herren Spielmann, Behr, Pierau, Hintze, Rolshoven, Thiele, Dr. Müller zur Sprache gebracht, daß zurzeit die Arbeiter keine Berechtigung zum Zutritt in fremden Betrieben haben, es kann sich aber leicht ändern. Anderen Verbänden liegen bereits Entwürfe zur Abänderung der Unfallversicherung vor, von denen der Verein noch keine Kenntnis hat. Der Verein soll ebenso wie die Wirtschaftliche Vereinigung versuchen, die Entwürfe zu erhalten, um Stellung hierzu nehmen zu können. Eine Aenderung braucht aber nicht durch Gesetz, sondern kann auch im Wege der Verordnung erfolgen, wie es z. B. beim Bauarbeiterschutz beabsichtigt wird, bei dem man die Aufsichtsbeamten durch Baukontrollen zu ersetzen sucht. Abzuwarten wäre der Bericht über die heute im Arbeitsministerium in Berlin stattfindende Besprechung, zu der auch Vertreter des Verbandes Deutscher Berufsgenossenschaften und technische Aufsichtsbeamte hinzugezogen sind. Der Bund Sozialtechnischer Vereine wird in solchen Fällen künftig von guter Wirkung sein.

Herr Verwaltungsdirektor Rolshoven teilt mit, daß die Zuwendung von 1000 M. nicht von der Stuttgarter Verwaltungsgemeinschaft sondern von einem ungenannten Gönner herrührt.

Von einer Beteiligung des Vereins an der Ausstellung in Magdeburg wird abgesehen.

Punkt 2 der Tagesordnung.

Die Minderung der Gefahren beim Fuhrwerksbetriebe.

(Lichtbildvortrag im Lindenmuseum, Oberingenieur O. Wissel, Leipzig.)

Bei der Aussprache, an der sich die Herren Reichardt, Wissel, Behr, Pierau, Quarg, Gary und Hintze beteiligen, wird auf die durch Unterführungen entstehenden Unfälle hingewiesen. Die Anbringung von Bremsen wird für überall notwendig gehalten, ebenso der seitliche Aufstieg beim Vorhandensein von Kutschersitzen; die Anbringung fester Kutschersitze wird jedoch für nicht überall durchführbar gehalten.

Nicht entfernbare Sicherheitsvorrichtungen an Pressen.

(Lichtbildvortrag im Lindenmuseum, Dr. Hederich, Cassel.)

Eine Aussprache findet nicht statt.

Punkt 8 der Tagesordnung.

Wesen und Wirken der technischen Nothilfe. (Obering. Fornoni, Stuttgart.)

Im Anschluß an den Dank für den Vortrag gibt der Vorsitzende seiner Meinung dahin Ausdruck, daß die technische Nothilfe notwendig ist, weshalb sie von den Vereinsmitgliedern unterstützt werden sollte.

Hierauf wird vereinbart, am nächsten Tage am Nachmittag 2.30 Uhr das von der technischen Nothilfe in Gang gehaltene Gaswerk zu besichtigen und dann den Gang nach Untertürkheim anzutreten. Die Versammlung wird nunmehr wieder in der Liederhalle fortgesetzt.

Es soll ein Nachtrag zum Mitgliederverzeichnis mit Ortsverzeichnis hergestellt werden, dessen Druck durch Herrn Feldmann von der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft übernommen wird.

Punkt 10 c der Tagesordnung.

Neuwahlen.

Herr Behr erklärt, daß er, der seit 1907 im Amt tätig sei, wegen Ueberlastung das Amt des Vorsitzenden anderen Händen übergeben möchte und schlägt in Uebereinstimmung mit dem Vorstande dazu Herrn Michels vor. Letzterer wird ohne Widerspruch gewählt.

Prof. Dr. ing. Gary und Dr. Müller sprechen Herrn Behr den allerherzlichsten Dank des Vereins für seine Amtstätigkeit aus, die er gerade unter den schwierigsten Verhältnissen mit großer Sachlichkeit und Umsicht ausgeübt und sich hierdurch das Vertrauen der Mitglieder erworben habe. Er wird daher gebeten, dem Verein im Vorstande noch weiterhin seine Kraft zur Verfügung zu stellen.

Für den stellvertretenden Vorsitzenden werden die Herren Alvensleben und Mandel vorgeschlagen. Letzterer wird durch Zettelwahl mit 52 von 75 Stimmen gewählt, wobei sich mehrere Stimmen zersplittern. In den geschäftsführenden Ausschuß werden wiedergewählt: Düchting und Dr. Müller, neugewählt: Behr und Gärtner. In die Redaktionskommission werden wiedergewählt: R. Hütt und Leupold, neugewählt: Schlifter. Zu Rechnungsprüfern werden Schäfer und Kiesler wiedergewählt.

Punkt 16 der Tagesordnung.

Von den für die Abhaltung der nächsten Hauptversammlung vorgeschlagenen Orten: Görlitz, Magdeburg und Worms entscheidet sich die Versammlung nach kurzer Aussprache für Görlitz.

Am Nachmittag fand ein gemeinsamer Spaziergang mit den Damen nach Kaffee „Blassa“ statt.

3. Sitzungstag. 2. September 1920.

Punkt 12 der Tagesordnung.

Antrag des Herrn Dipl.-ing. L. Schirmer.

Herr Behr eröffnet die Sitzung um 9¹/₂ Uhr mit dem Verlesen des auf Umänderung des § 2, Absatz 1 der Satzung gerichteten Antrages des Herrn Schirmer. Die Herren Hintze, Pierau und Geltner sprechen sich dahin aus, daß der Antrag durch Gründung der Wirtschaftlichen Vereinigung überholt sei. Der Antrag Schirmer wird darauf mit allen gegen eine Stimme abgelehnt.

Punkt 13 der Tagesordnung.

Stellungnahme zur Wirtschaftlichen Vereinigung der berufsgenossenschaftlichen technischen Aufsichtsbeamten Deutschlands.

Nachdem Herr Behr den Standpunkt des Vorstandes klargelegt hat, nach welchem auf Grund der Satzung es dem Vorstände vorbehalten bleibt, Anträge von Mitgliedern weiter zu verfolgen, schließt sich eine Aussprache an, an der die Herren Spielmann, Michels, Feldmann, Pierau, Hintze, Philipp und Hütt teilnehmen. Es ergibt sich, daß, obgleich die Wirtschaftliche Vereinigung zur Vertretung wirtschaftlicher Interessen der technischen Aufsichtsbeamten gegründet worden ist, es dem Vorstände des Vereins überlassen bleiben muß, je nach den Umständen — es kann sich z. B. um Mitglieder handeln, die der Vereinigung nicht angehören — auch derartige Angelegenheiten zu vertreten. Von einer Abgrenzung der gegenseitigen Befugnisse wird Abstand genommen.

Punkt 14 und 15 der Tagesordnung.

Tätigkeit der Wirtschaftlichen Kommission und Verschiedenes.

Ueber die in Eisenach gewählte Wirtschaftliche Kommission wird das Schreiben ihres Vorsitzenden Dr. Trzeciok verlesen, in dem die Gründe angegeben sind, warum die Kommission nicht in Tätigkeit treten konnte. Hierzu bemerken die Herren Spielmann und Pierau, daß es besser wäre, künftig solche Ausschüsse nicht erst zu bilden, und daß auch ihre Einsetzung dem damaligen Beschluß in Eisenach eigentlich nicht entsprach.

Herr Leonhard bringt zur Sprache, daß nach der im Jahre 1917 erfolgten Herausgabe eines Buches über Unfallverhütung im Fahrstuhlbetrieb des Kollegen Urban der damalige Vorstand des Vereins auf Veranlassung des Verbandes der Deutschen Berufsgenossenschaften gegen das Vorwort dieses Buches Stellung genommen hat. Die Versammlung möchte entscheiden, ob sie damit einverstanden ist. In längerer Aussprache äußerten sich dazu die Herren Schirmer, Dr. Müller, Pierau und Gary. Es wird festgestellt, daß Herr Urban infolge persönlicher Besprechung mit Herrn Dr. Müller die Angelegenheit für erledigt erklärt hat. Der Antrag des Herrn Dr. Müller, die Sache nunmehr ruhen zu lassen, wird daher angenommen.

Herr Philipp teilt aus seinen Erfahrungen über den Verkehr mit Vertrauensmännern mit, daß diese, wenn sie zu Besichtigungen herangezogen worden sind, in der Unterhaltung über Unfallverhütung vielfach Interesse gezeigt haben und auch für Aufklärungen dankbar gewesen sind. Es muß aber davor gewarnt werden, über politische Dinge zu sprechen, da dies falsch aufgefaßt werden kann.

Herr Hintze stellt den Antrag, das humoristische Schauspiel des Herrn Gärtner zu veröffentlichen, um es allen Mitgliedern zugänglich zu machen und Herrn Gärtner dadurch den Dank für seine Mühe zum Ausdruck zu bringen. Nach einigen von Herrn Gary geäußerten Bedenken erklärte Herr Feldmann, daß die Buchdrucker-Berufsgenossenschaft die Drucklegung übernehmen will.

Herr Reichardt berichtet über einen, durch die Erkrankung von Pferden an Räude vorgekommenen Unfall. Die Behandlung der erkrankten Tiere geschieht in abgesonderten Zellen durch schweflige Säure. Der Kutscher holte die Pferde ab, ritt sie nach Hause und hatte wenige Stunden später an den Lenden Pickel, die sich über den ganzen Körper verbreiteten. Als Ursache wurde ärztlicherseits die schweflige Säure und das Schwitzen des Pferdes bezeichnet. Derartig behandelte Tiere müssen daher nach Hause geführt werden.

Herr Geltner ersucht, den Verhandlungsbericht früher herauszubringen, was nach Möglichkeit zugesagt wird. Ein Vorbericht wird stets bald herausgegeben werden.

Herr Philipp hebt hervor, daß es zweckmäßig wäre, die für den technischen Aufsichtsdienst und den Rechnungsbeamten maßgebenden Stellen der Reichsversicherungs- und der Gewerbeordnung zusammenzufassen. Es wird auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die durch die Teuerung und die vielen neuen Gesetze und Verordnungen entstehen. Herr Philipp erklärt sich bereit, die Bearbeitung des dritten Buches der Reichsversicherungsordnung zu besorgen, Herr Kleditz will das Betriebsrätegesetz und das Bürgerliche Gesetzbuch übernehmen. Herr Dr. Löbner soll gebeten werden, sich bei letzterem zu beteiligen.

Herr Bestehorn weist auf den letzten Aufsatz in der Gewerbehygiene über Wirkung neuer Sauerstoffrettungsapparate hin. Es sei das Herausziehen der zurückfallenden Zunge des Verunglückten oft schwierig, ebenso deren Festhalten. Ein Mittel dagegen ist das scharfe Zurseitedrehen des Körpers. Es empfiehlt sich, dies in die Anleitung zur ersten Hilfeleistung aufzunehmen.

Herr Behr. Die Vereinszeitschrift leidet an Platzmangel, sie bevorzugt aber ärztliche Fragen, die nicht immer von allgemeinem Interesse sind. Es ist deshalb an Herrn Dr. Fischer ein Schreiben gerichtet worden. Herr Dr. Fischer hat daraufhin vom Verlag die Zusage erhalten, daß der Unfallverhütung mehr Raum zur Verfügung gestellt werden soll. Durch den Bund Sozialtechnischer Vereine wird in dieser Hinsicht wohl auch ein größerer Druck ausgeübt werden können.

Herr R. Hütt: Die Mitteilungen des Vereins werden der Vereinszeitschrift als besonderes Beiblatt beigelegt. Auf demselben ist aber vielfach noch Raum vorhanden, weshalb die Mitglieder ersucht werden, der Redaktionskommission Material zukommen zu lassen. So könnte z. B. aus anderen von den Mitgliedern gelesenen Zeitschriften, was auch für andere wissenschaftlich wertvoll ist, eingesandt werden. Herr Dr. Müller unterstützt diese Anregung. Den freien Raum anderen Vereinigungen zur Verfügung zu stellen, ist nicht angängig, da die Mitglieder nicht die gleichen sind. Ein dahingehender Antrag des Herrn Spielmann, dies für die Wirtschaftliche Vereinigung zu tun, wird daher abgelehnt.

Herr Ph. Hütt gibt an, daß Einsendungen, die in den nächsten Mitteilungen Berücksichtigung finden sollen, bis spätestens den 15. eines jeden Monats eingegangen sein müssen.

Herr Kleditz kommt auf die gesetzliche Regelung der Mitlieferung von Schutzvorrichtungen durch die Maschinenfabrikanten, die sehr erwünscht sei, zurück. Von staatlicher Behörde wird jetzt durch Verordnung viel in die Unfallverhütungsvorschriften hineingeredet; es muß deshalb hier etwas geschehen, wobei zu beachten ist, daß die im Flusse befindliche Industrie nicht gestört wird und daß die Schutzvorrichtungen, welche für jede einzelne Maschine notwendig sind, genau bestimmt werden. Die Zentralstelle wird der technischen Entwicklung nicht schnell genug folgen können. Man muß daher die notwendige Regelung auf dem Wege über die Berufsgenossenschaften fordern, deren besondere Erfahrungen künftig hier nutzbar zu machen sind. Herr Behr meint, daß diese sehr wichtige Frage im nächsten Jahr besonders behandelt werden könnte.

Herr Behr: Es ist nur noch Punkt 3 der Tagesordnung, der Vortrag des Herrn Ober-Ing. Dipl.-Ing. W. Gärtner über Hochfrequenzkinematographie und Unfallverhütung übrig, der in dem Vorführungsraum der Kunsthandlung Schaller stattfinden wird. Wenn die Arbeiten des Vereins im letzten Jahre gut bewältigt werden, so ist es nur durch die Herren möglich gewesen, die sich an diesen Arbeiten eifrigst beteiligt haben, wofür ihnen der Dank des Vereins auszusprechen ist.

Herr Michels spricht Herrn Behr für seine unermüdete Arbeit und die gute Leitung der Versammlung ebenfalls den Dank des Vereins aus.

Nach dem Filmvortrage des Herrn Gärtner ergriffen noch die Herren Behr, Hütt, Pierau, Gärtner, Schaller, Mandel, Gary und Arndt zu kurzen Fragen und Bemerkungen das Wort. Zum Schluß dankte Herr Behr allen Teilnehmern; durch ihr Aushalten haben sie die Wichtigkeit der Verhandlungen bewiesen und zu ihrem guten Gelingen beigetragen.

Außer Herrn Dipl.-Ing. Gärtner, der sich außerordentlich um das Zustandekommen der Versammlung bemüht hat, gebührt noch denjenigen Damen und Herren, besonders Fräul. Rolshoven und Frau Brandseph, für die vielen musikalischen und heiteren Darbietungen, für die sie reichen Beifall der Anwesenden fanden, der herzlichste Dank des Vereins. Die 25. Hauptversammlung wird in ihrem gelungenen Verlaufe und der bewiesenen Einmütigkeit, auch abgesehen von den beruflichen Anregungen, allen Teilnehmern in lebhafter Erinnerung bleiben, die nur dadurch getrübt wird, daß Herr Dipl.-Ing. Gärtner bald darauf, am 30. September 1920, verstarb. Ehre seinem Andenken!